Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 18 / 22 170
Schriftliche Anfrage

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Thorsten Weiß (AfD)

vom 14. Januar 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 17. Januar 2020)

zum Thema:

Das Bagdad der Bundesrepublik – bürgerkriegsähnliche Zustände auf Berliner Straßen

und **Antwort** vom 30. Januar 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 03. Februar 2020)

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Senatsverwaltung für Inneres und Sport

Herrn Abgeordneten Thorsten Weiß (AfD)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage 18/22170
vom 14. Januar 2020
über Das Bagdad der Bundesrepublik – bürgerkriegsähnliche Zustände auf Berliner Straßen

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorwort: Wie die „Morgenpost“ berichtete, kam es bei einem Angriff von „fünf oder sechs Jugendlichen“ im Bereich der Kreuzberger Prinzenstraße zu Gewalt gegen einen Beamten der Feuerwehr. Allein zu Silvester gab es demnach 24 Überfälle auf Beamte und Eigentum der Berliner Feuerwehr.

1. Welche konkreten Maßnahmen werden angesichts dieser neuen Erkenntnisse seitens des Senats getroffen? Gemeint sind explizit nicht die ohnehin bestehenden Eigenbemühung der Berliner Feuerwehr.

Zu 1.:
Durch die auf Initiative des Senats eingerichteten Pyrotechnikverbotszonen werden sowohl die Einsatzkräfte der Polizei Berlin und der Berliner Feuerwehr geschützt als auch die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger in den zuvor stark belasteten Bereichen erhöht. Zudem wurden die Gelder zur Schaffung neuer und moderner Aus- und Fortbildungsstätten für die Polizei Berlin und die Berliner Feuerwehr bewilligt. Zeitgleich wird die Ausrüstung von Polizei Berlin und Berliner Feuerwehr stetig verbessert.
Darüber hinaus werden beispielsweise durch Informationsgespräche an Schulen oder durch Plakatkampagnen weitere Präventionsmaßnahmen ergriffen.

2. Liegen dem Senat Zahlen oder zumindest Schätzungen in Euro, zu dem über die Periode 28.12.2019-03.01.2020 verursachten Schaden an Angestellten des Landes und der Bezirke, sowie Gegenständen und Einrichtungen des Landes und der Bezirke in Berlin, vor? Wenn ja, bitte um Auskunft nach Summe, Art des Schadens, Bezirk des Ereignisses, daraus resultierende Anzeige.

Zu 2.:

Zur Beantwortung der Fragestellungen wurden alle Bezirke von Berlin, alle Senatsverwaltungen, die Berliner Feuerwehr sowie die Polizei Berlin um Stellungnahmen gebeten.

Zum Jahreswechsel 2019/2020 wurden 47 Fälle von Angriffen auf Polizeidienstkräfte verzeichnet. Insgesamt wurden 24 Mitarbeitende leicht verletzt und verblieben im Dienst.

Darüber hinaus wurde in Berlin-Kreuzberg ein Funkstreifenwagen während der Fahrt mit pyrotechnischen Gegenständen beschossen. In der Folge entstanden mehrere Dellen und Lackschäden am Fahrzeug. Zudem wurde der elektronische Abstandsmesser beschädigt und fiel aus. Die im Funkwagen befindlichen Dienstkräfte blieben unverletzt. Ebenfalls in Berlin-Kreuzberg wurde ein Gruppenkraftwagen durch Steinwürfe beschädigt. Alle Dienstkräfte blieben unverletzt.
In Berlin-Lichtenberg kam es zu einem Flaschenwurf auf einen Gruppenkraftwagen.
In Berlin-Neukölln wurde ein Funkstreifenwagen von einem unbekannten Gegenstand im Dachbereich getroffen. Dieser durchschlug die PVC-Verkleidung der Rundumkennleuchte. Außerdem entstand eine Delle. Die im Fahrzeug befindlichen Dienstkräfte blieben unverletzt.
Eine darüber hinaus erfolgte Recherche in der polizeiinternen Datenbank zu Schadensereignissen an Dienstkraftfahrzeugen ergab sechs weitere durch Straftaten beschädigte Fahrzeuge. Detaillierte Angaben zu Beschädigungen an den Fahrzeugen sind aus der Datenbank nicht recherchierbar. Zudem erfolgt keine statistische Erhebung zur Höhe der entstandenen Schäden. Schätzungen hierzu werden nicht vorgenommen.
Darüber hinaus wurden automatische Verkehrsüberwachungskameras (AVÜK) an folgenden Standorten beschädigt:

- **Hallesches Ufer/Schöneberger Straße**
  Facettenscheibe und Schlagschutzscheibe durch unbekannten Gegenstand zerstört, vermutlich Totalschaden des Messgerätes und des Säulenkorpus, Schaden ca. 90.000,- €
- **Kaiserdamm/Messedamm**
  Facettenscheibe/Schlagschutzscheibe/Lidarabdeckung (Laser) vermutlich durch Silvesterböller beschädigt/zerstört,
  Schaden ca. 1.000,- €
- **Bundesallee/Nachodstraße**
  Facettenscheibe durch Einschlagen zerstört, Anlage nach Inaugenscheinnahme ohne Beschädigung,
  Schaden ca. 500,- €
- **Innsbrucker Platz**
  Facettenscheibe/Schlagschutzscheibe/Lidarabdeckung (Laser) vermutlich durch Silvesterböller beschädigt/zerstört, Metallabdeckung der Objektive des Messsystems weggesprengt, Messsystem beschädigt, Schlossabdeckungen an den hinteren Montagetüren weggesprengt, Säulenkorpus beschädigt,
  Schaden ca. 40.000,- €
- **Buschkrugallee/AS Buschkrugallee**
  Facettenscheibe/hintere Facettenscheibe/ Schlagschutzscheibe/Lidarabdeckung (Laser) vermutlich durch Silvesterböller beschädigt/zerstört,
  Schaden bislang ca. 2.500,- €
- **Osloer Straße/Drontheimer Straße/Koloniestraße**

Abdeckung und Schutzscheiben der Sensoren durch Feuerwerk beschädigt, Schaden ca. 1.000,- €

Im angefragten Zeitraum wurden zudem fünf Einsatzfahrzeuge der Berliner Feuerwehr beschädigt. Es entstanden Schäden an Spiegeln, einer Jalousie sowie den Beklebungen und am Fahrzeuglack der Einsatzfahrzeuge durch Schmauchspuren. In einem Fall wurde das Wachgebäude der Feuerwache Wittenau mit Pyrotechnik beschossen. Erkennbare Schäden entstanden nicht.
Darüber hinaus gab es 24 Übergriffe auf Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr. Drei Mitarbeitende wurden verletzt. Ermittlungsverfahren hierzu wurden eingeleitet. Die Beschädigungen an Fahrzeugen und Übergriffe auf Einsatzkräfte erfolgten in den Bezirken Mitte von Berlin, Friedrichshain-Kreuzberg, Spandau, Steglitz-Zehlendorf, Neukölln, Lichtenberg und Reinickendorf.

Ferner wurden die Bezirke um Beantwortung der Fragestellung gebeten. Die Bezirke Spandau, Neukölln, Treptow-Köpenick, Tempelhof-Schöneberg, Pankow, Steglitz-Zehlendorf, Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf und Charlottenburg-Wilmersdorf meldeten keinerlei Beschädigungen.
Im Bezirk Reinickendorf verursachten Feuerwerkskörper zwei Brandstellen auf dem Kunstrasenplatz der Sportanlage in der Heidenheimer Straße 53 in 13467 Berlin. Die Reparaturkosten belaufen sich auf ca. 1.200 Euro.
Im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg entstanden Sachschäden an zehn Parkscheinautomaten. Der tatsächliche Schaden lässt sich zurzeit nicht beziffern. Der Wert eines Parkscheinautomaten beläuft sich auf 3.000 – 4.000 Euro. Die zudem entstandenen Einnahmeausfälle lassen sich nicht beziffern.
Im Bezirk Mitte von Berlin wurden ebenfalls vier Parkscheinautomaten durch Pyrotechnik beschädigt. Die Kosten für die Reparatur lassen sich zurzeit nicht beziffern. Ferner wurde in der Ernst-Reuter-Oberschule in der Stralsunder Str. 56 – 57 in 13355 Berlin ein Fenster eingeworfen. Anschließend wurde ein Feuerwerkskörper durch das geöffnete Fenster in das Objekt geworfen. Ein Strafermittlungsverfahren wurde eingeleitet. Die Schadenshöhe beläuft sich auf 7.378 Euro.

In den Geschäftsbereichen der Senatskanzlei und der übrigen Senatsverwaltungen gab es keinerlei Schäden im Sinne der Fragestellung.

Berlin, den 30. Januar 2020

In Vertretung

Sabine Smentek
Senatsverwaltung für Inneres und Sport